

Zeitschrift: St. Galler Schreibmappe

Band: 16 (1913)

Rubrik: Schreibmappe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Erfolge der Mastkuren.

Die Mastkuren werden angewendet zur Beseitigung von Unterernährungszuständen, nervösen Beschwerden, zur Hebung von Erschöpfungszuständen nach akuten Krankheiten, zur Hebung des Körpergewichts und Kräftezustandes bei beginnender Tuberkulose. Von dem verstorbenen Hamburger Professor Lenhart ist nun eine Ernährungskur angewendet worden, die sich durch ihre Einfachheit, Sicherheit, Gleichmäßigkeit des Erfolges vor allen anderen Mastkuren auszeichnet. Dielen hafteten bisher gewisse Nachteile an, wie die zu großen Flüssigkeitsmengen, die zugeführt wurden, die zu häufigen Mahlzeiten und die einseitige Steigerung entweder der Stärkemehlhaltigen Substanzen oder der Fette, Einweiss wurde zu wenig zugeführt. Prof. Lenhart steigerte die Zufuhr der Nahrung gleichmäßig für alle Nahrungsstoffe und suchte dabei durch Einschränkung der Flüssigkeit jede Überschwemmung des Körpers zu vermeiden, außer-

dem suchte er durch frühzeitige und stetig gesteigerte Körperbewegung (Gehen und Freiübungen) eine kräftige Muskulatur zu erzielen und den Kranken möglichst leistungsfähig zu machen. Auch Dr. Kühling in Hamburg hat mit dieser Art von Mastkur vorzügliche Erfolge erzielt. Unter etwa 360 Fällen der verschiedenen Unterernährungszustände wurden bei nicht weniger als 70 eine Gewichtszunahme von über 10 Kilo in 6—8-wöchiger Behandlung erzielt, während bei 4—6-wöchiger Behandlungsdauer die durchschnittliche Zunahme 7—8 Kilo betrug. Neben der Kostverordnung sind aber namentlich bei den Unterernährungszuständen nervöser Natur noch weitere Maßnahmen nötig, wie seelische Beeinflussung, Bettruhe in den ersten 8 Tagen bis zum Schwinden der Erschöpfungs- und Reizeerscheinungen, Massage, Körperbewegung. Der Schlaf wird nur durch Maßnahmen der Wasserbehandlung, Packungen und Halbbäder erzielt, niemals werden Schlafmittel gegeben.



En gros

Regenschirme Sonnenschirme En-tout-cas Spazierstöcke

En détail

En gros

Immer das Neueste der Saison vom hochfeinsten bis zum billigsten Artikel empfiehlt

St. Galler Schirm- und Stock-Fabrik
Schoop & Hürlimann

Neugasse No. 20 • St. Gallen • Telephon No. 112



Die beiden Schwerenöter. Nach dem Gemälde von Karl Simunek.

Wein-Handlung Marfel-Falck & Co.

Vadianstr. 41 · St. Gallen · Telephon 88



Bei Bedarf in Flaschen- und Fassweinen bitten wir unsern
Katalog zu verlangen.

Sorgfältige und prompte Bedienung.

Das neue Bahnhofgebäude der Appenzeller-Straßenbahn in Gais.



Der neue Bahnhof in Gais, erbaut nach den Plänen Salomon Schlatters.

schuppen und Lokomotivremise wurden in neuester Zeit erstellt, und dazu ein neues Bahnhofgebäude, unbedingt dem Charakter des Ortes und seiner Bauten anpassen müssen in schlichter, ruhiger Gesamtform, mit grossen Giebeln und hellen Flächen. Es enthält außer den bahndienstlichen Räumen und Wohnungen auch die Hauptpost mit großem Bureau und Schalterhalle, im 1. Stock Telegraph und Telefon mit öffentlicher Sprechstation und das Bureau der A.-Rh. Kantonalbank. So dient es also so recht dem öffentlichen Verkehr in seinen verschiedenen Formen. Der Wartesaal ist ein helles, freundliches Lokal, das an die gemalten Stuben erinnern soll, wie sie hier und da im Lande noch vorkommen, am besten erhalten in der Krone in Hundwil.

S.

Das nordost-schweizerische Schwingfest in Appenzell 1912.

In der Schreibmappe 1910 haben wir eine reich illustrierte Schilderung eines innerrhodischen Trachtenfestes wiedergegeben. Es war der Mühe wohl wert, denn wenn man in Appenzell oben zu einem Feste ausholt, macht man gleich etwas Gutes. Das zeigte auch das nordost-schweizerische Schwingfest, das im letzten Sommer an der Sitter oben abgehalten worden ist. Der Kur- und Verkehrsverein hatte es sich nicht nehmen lassen, den Schwingern, die aus allen Teilen der Schweiz herbeigekommen waren, einen schönen Tag zu bereiten. Und was hätte Appenzell schöneres, ächteres bieten können als einen Aufzug der jungen Welt, Meitli in der großen Festtracht, Bueba in sennischer Art. So oft man dieses farbenfrohe Bild auch sehen mag, es wird einem immer packen und man fühlt, daß es den Innerrhodern mit der Erhaltung ihrer eigenartigen Tracht, die wohl die schönste unter den Schweizertrachten genannt werden darf, ernst ist. — Da tanzen sie, Paar an Paar, so wie sie tun an den Stubeten oben auf der Solalp, drinnen in der Meglisalp oder drüben an der Steinegger-Chilbi. So schwerfällig auch die Burschen einhergehen, wenn sie mit dem Roseli an der Hand, oder dem Geseli an der Seite zum Tanze schreiten und dabei noch so ungestüm jauchzen, so geht von dem Mädchen ein Teil der Feinheit auf den Bueb über und so gleiten die Paare leicht und ruhig am Beschauer vorüber. Der aber möchte gleich so ein fröhliches Jüngferchen aufbieten und ihm zum Takte der „Musii“ zulachen: „Zeit wönn mir a bezeli loschig si, e Jährli nomma hüsli! E toched Gier i d'Pfanne schlo und losa, wie sti pfuusa!“



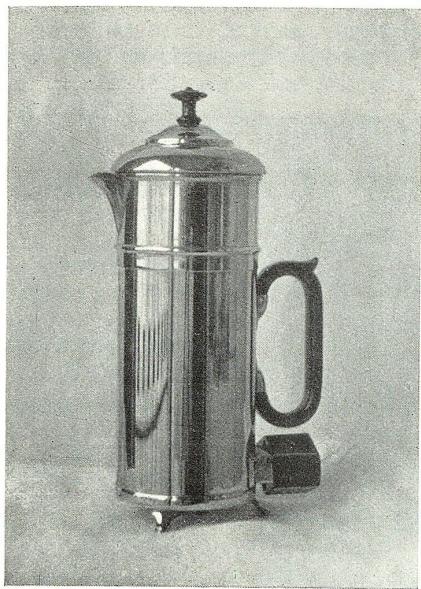
Phot. Max Frey

„Loschig, wenn mer ledig sünd!“

Über dem Orte Gais liegt ein ganz eigener Reiz. Vor allem durch seine wunderbare Lage am Fuße der sonnigen Abhänge des Gabis, die ihm einen kräftig geschlossenen Hintergrund bilden, vor und neben sich die weite Hochfläche der Möser und der Menden, begrenzt durch die ruhigen Linien des Hirschbergs. Und dann durch den Blick auf das mächtig ragende Alpsteingebirge, das sich nirgends so trocken und scharf umrissen und doch so wuchtig darstellt wie hier. Aber auch das Dorf selbst! Wo findet sich ein zweiter Dorfplatz von solcher Eigenart, so weit und doch so geschlossen, so durchaus dörflich und doch so vornehm, so einheitlich im Charakter der ihn umgebenden Bauten. Da weht noch der Geist der Zeit, die ihn geschaffen hat, wo Gais einer der beliebtesten Kurorte der Schweiz war, besucht aus aller herren Länder. Und doch auch der Geist der Neuzeit. Es ist ja fast ein Bahnhofknotenpunkt geworden. Zuerst kam nur die Straßenbahn bis nach Gais, dann ihre Verlängerung nach Appenzell, und jetzt fährt auch noch die «Elektrische» über den Stoff hinunter ins Rheintal. Und der geschäftliche und touristische Verkehr bedarf dieser Mittel. Was Wunder, daß Gais auch einen neuen Bahnhof brauchte. Vergrößerung der Gleiseanlagen, neuer Güter-

S.

St.



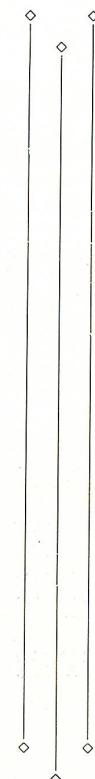
Permanente
Ausstellung in allen
Apparaten für
Elektrisch und Gas



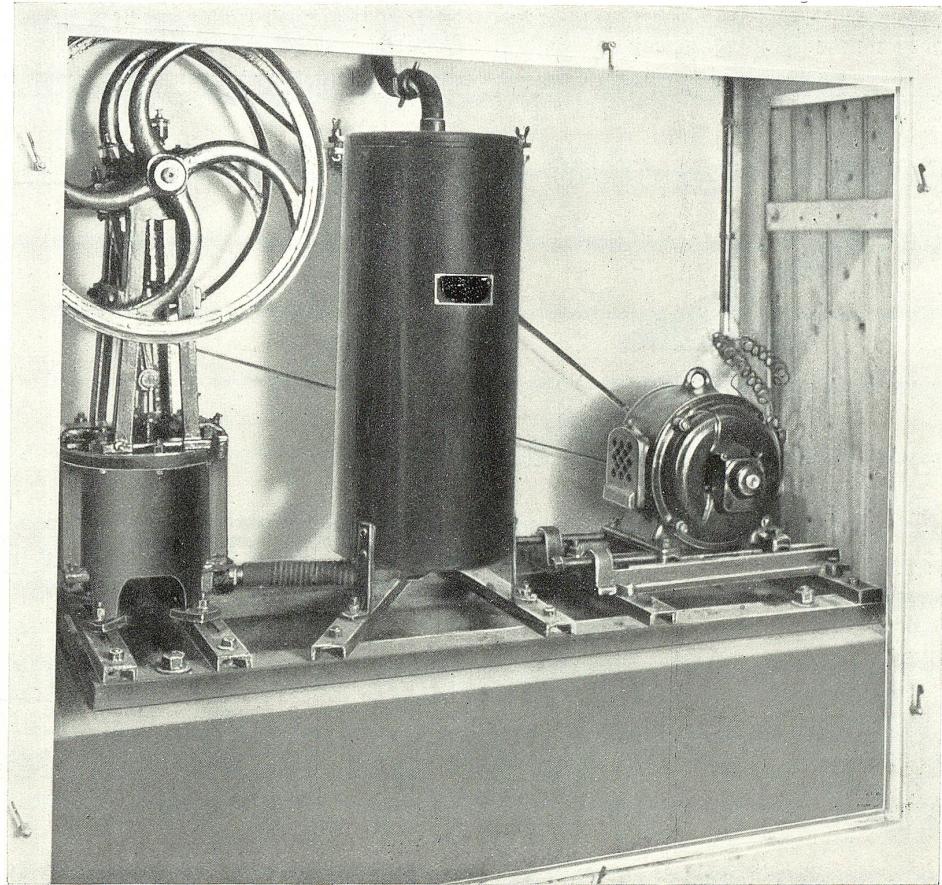
BINDER & WILDI, ST.GALLEN

Gas-, Wasser-, sanitäre und elektrische Anlagen

Bahnhof-
strasse
No. 4 u. 4^a



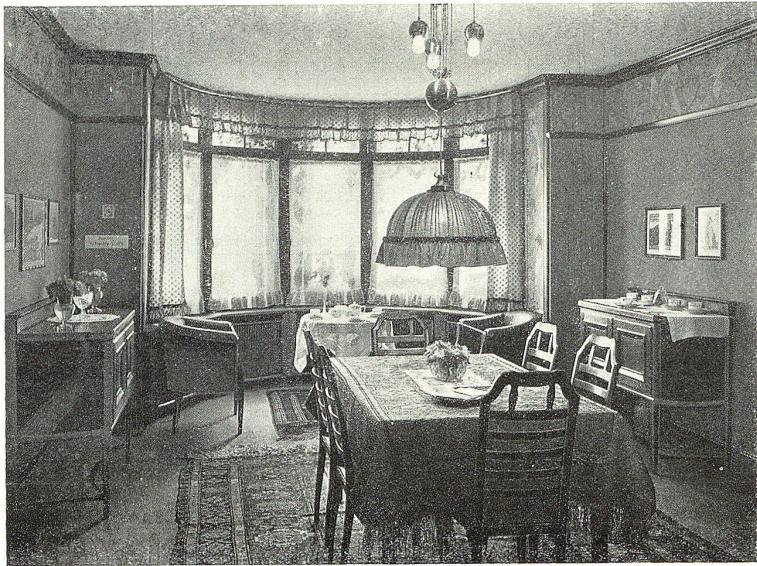
Telephon-
Nummer
2010



Entstaubungs-Anlage, ausgeführt im Grand Café «Unionplatz», St. Gallen

Die erste st. gallische Raumkunstausstellung.

Es war ein guter Gedanke, das neue Gewerbeschulhaus in St. Mangen, dem wir an anderer Stelle eine kurze Beschreibung widmen, durch eine sogen. Raumkunstausstellung einzweihen und damit vor der breitesten Öffentlichkeit darzutun, was in dem neuen Schulhause theoretisch gelehrt und wie die künftigen Handwerker und Gewerbetreibenden für ihren Lebensberuf praktisch vorbereitet resp. in ihrer Berufslehre unterstützt werden sollen. Wenn auch dieser erste Versuch nicht in allen Teilen als vollkommen gelungen zu werten ist, insofern man die Ausstellung unter dem strengen Begriff sachlich=geschmackvoller und einheitlich=künstlerischer Gestaltung der Innenräume beurteilt, so bot sie doch in ihren 25 Räumen eine Fülle guten Geschmackes und tüchtiger handwerklicher Arbeit, die in den sauber aus solidem Material gearbeiteten Möbeln und Hausrägeräten aller Art zum Ausdruck kam. Die Ausstellung hat trotz verschiedener Auffassung in der Anordnung und Ausführung, trotz da und dort mangelnder Einheitlichkeit den Beweis erbracht, daß der st. gallische Gewerbestand bemüht und befähigt ist, den neuen Forderungen nach einer materialreichen und wohltuenden Innenausstattung gerecht zu werden.



Esszimmer in Nussbaum, von Hector Schäffer & Co., St. Gallen. Entwurf: Pfleghard & Häfeli.

Weite Kreise haben sich durch die zeitgemäße Veranstaltung hier von überzeugen können und denn auch für die Ausstellung selbst das lebhafteste Interesse bekundet. Es ist wohl kaum daran zu zweifeln, daß die so gewonnene Erkenntnis von der Tüchtigkeit unserer Handwerker von günstigem Einfluß sein und eine erhöhte

Beachtung derselben bei Vergebung solcher Aufträge zur Folge haben wird, um ihnen neben dem moralischen auch den materiellen Erfolg zu bringen. Freilich: Gut Ding will Weile haben.

Wie für das Publikum, so bildete die Raumkunstausstellung auch für die Gewerbetreibenden eine Quelle wertvoller Betrachtung, nützlicher Anregung und geschmacklicher Schulung, die für beide Teile, nicht zum wenigsten aber für die Handwerker selbst, gute Früchte zeitigen wird. Die letzteren haben sich durch die unter Mitwirkung tüchtiger Architekten einheitlich gestalteten Räume vor allem davon überzeugen können, wie Kunst und Handwerk, Wissen und Können,

Entwerfen und Vollbringen auch bei der Innenausstattung unserer Wohn- und Arbeitsräume sich vereinigen müssen, um Räume zu schaffen, die einen individuellen, geläuterten Geschmack zum Ausdruck bringen und zugleich jene Behaglichkeit verbreiten, die eine Wohnung selbst bei Aufwendung bescheidenerer Mittel begehrens-

Wer preiswürdig, solid und rasch bedient sein will,
kaufst bei



Partere:
Herren-Stoffe
Reichhaltiges Lager unserer
Herren-Konfektion
Herrenschneiderei
nach Mass

I. Etage:
Damen-Stoffe
Flanelle, Bett- u. Reisedecken
Anfertigung nach Mass von
Kostümen, Jacketts
Mänteln etc.

Gebhard Lorenz & Co.

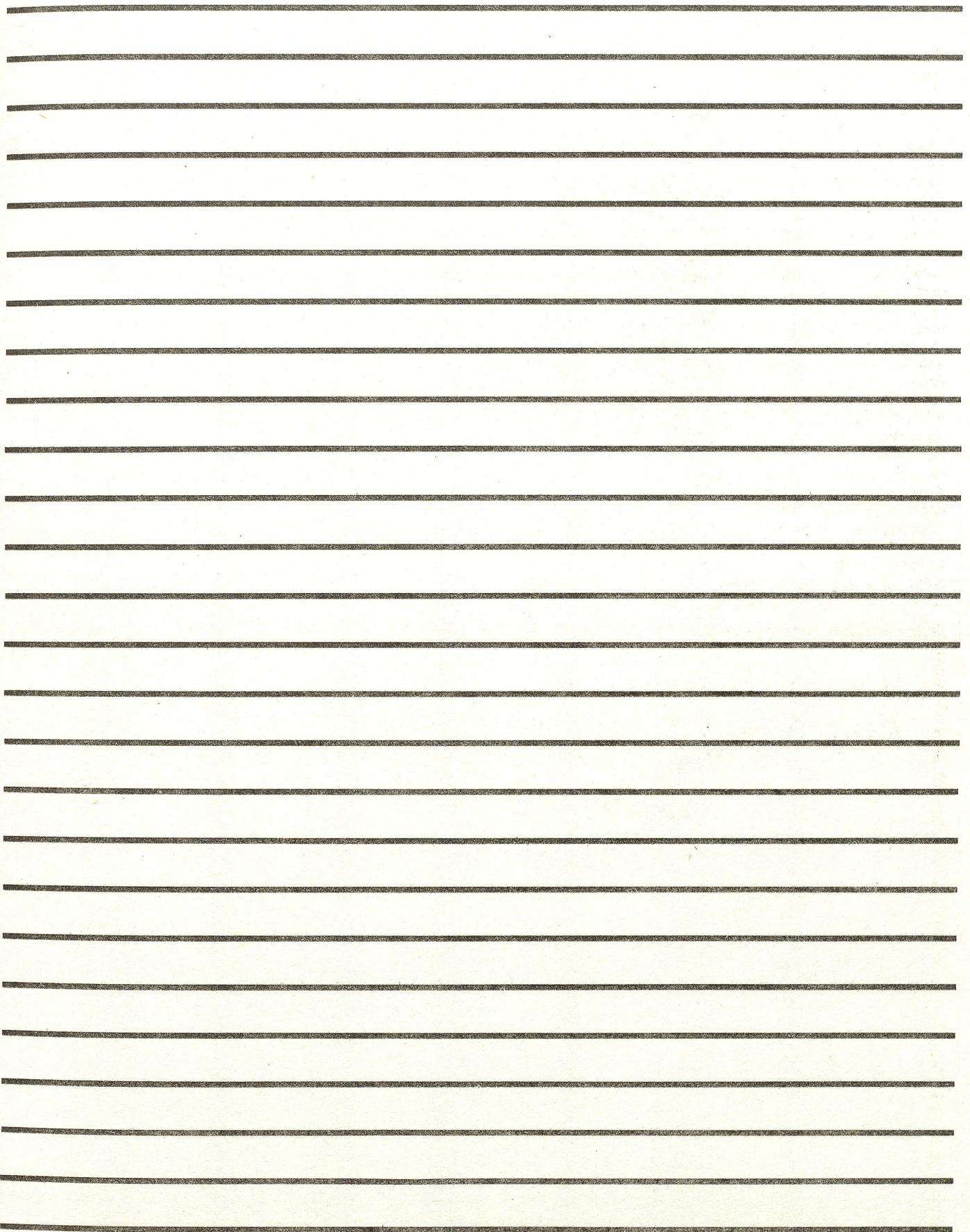
Gegründet Anno 1795 Tuchhandlung Kugelgasse-Löwengasse

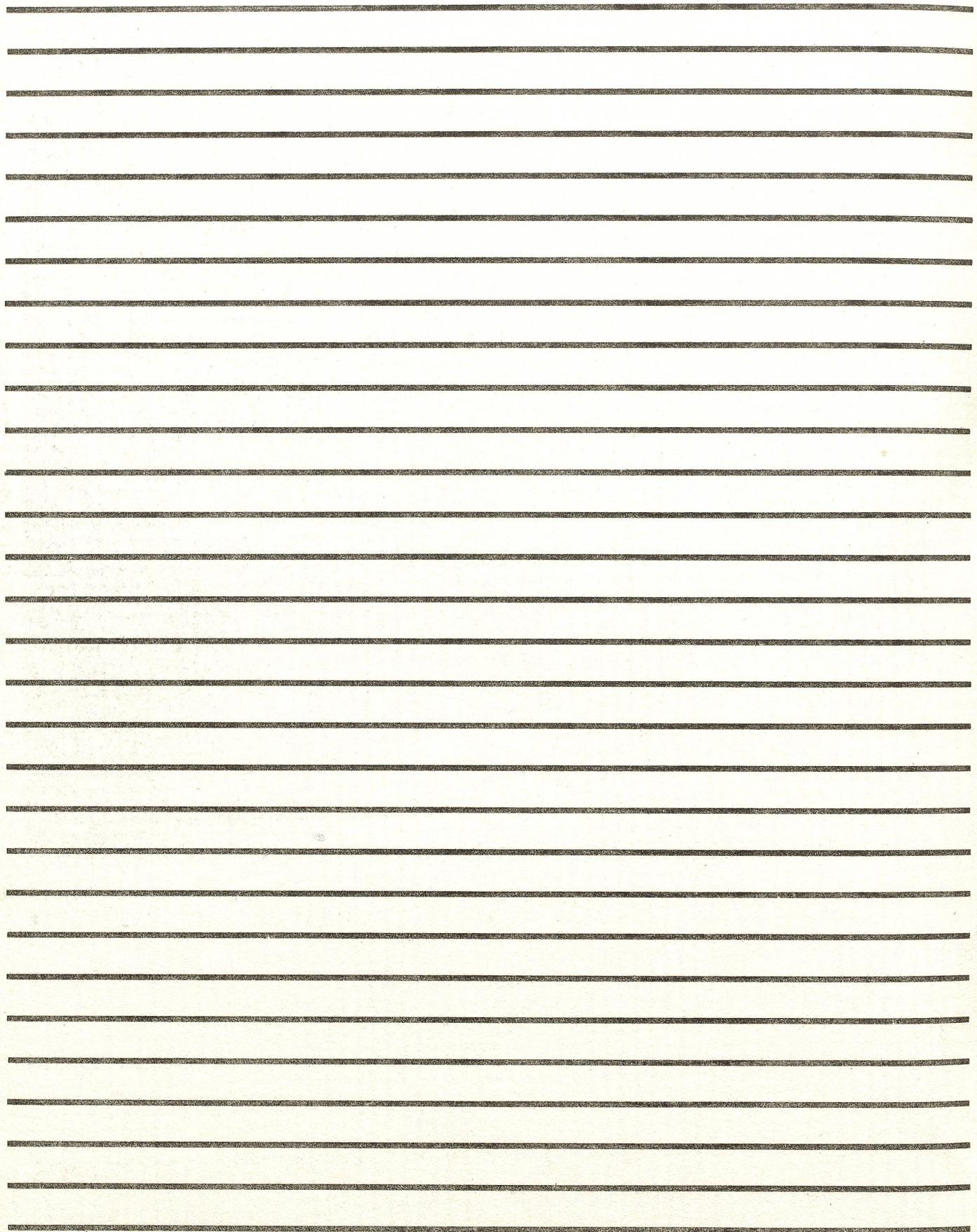
Fabrikation von Herrenkleidern

(seit 1899)

Ateliers für Damenschneiderei

(seit 1904)







Spezial-Geschäft für Wäsche und Bettwaren

Ganze Braut-Ausstattungen in allen Preislagen

Permanente grosse Ausstellung kompletter Schlafzimmer

Reform-Betten
in jeder Kombination

Komplette Schlafzimmer
in allen Holzarten

Kinder-Betten
in allen vorteilhaften Typen

zum Federnhaus **E. LUMPERT** zum Federnhaus
Speisergasse-Kugelgasse ST. GALLEN

Verlangen Sie gefl. den Katalog!

wert, also — so recht wohnlich machen. Damit soll aber nicht etwa gesagt werden, es dürfe hierbei nur nachvorgesetzten Schulmeinungen oder weltfremden Theorien vorgegangen werden. Im Gegenteil: erst die individuelle Gestaltung, die persönliche Note, die eine Wohnungseinrichtung zum Ausdruck bringt, macht diese zur behaglichen, harmonischen Wohnstätte, in der man sich wohl fühlt nach des Tages Mühe und Arbeit. Daraus folgt, daß auch in der Innenausstattung die starre Schablone zu verwerfen ist. Gerade in der Mannigfaltigkeit der modernen Raumkunst liegt einer ihrer Vorzüge. Dabei darf allerdings nicht außer Acht gelassen werden, daß hinsichtlich der Gegenstände innerhalb eines Raumes eine gewisse Einheitlichkeit in der Wahl des Materials und der Art der Ausführung gewahrt werden muß. Eine einfache Zimmereinrichtung, wenn sie aus solidem Material zweckmäßig hergestellt ist und in ihrer Gesamtheit einen ruhigen und wohltuenden Eindruck macht, entspricht den Forderungen geschmackvoller Innenausstattung weit besser, als eine aus reich verzierten Möbeln, echten und unechten Gegenständen bestehende, bunt durcheinander gestellte Zimmereinrichtung, der wohltuende Sachlichkeit völlig abgeht. Wichtig ist auch die dekorative Gestaltung des Raumes (Beleuchtung)

tungskörper, Wandverkleidung, Deckenmalerei, Vorhänge, Teppiche usw.), die sich in Material, Form und Farbe den Möbeln usw. anpassen und mit diesen zu einheitlicher Gesamtwirkung abgestimmt werden muß, was eben künstlerische Mithilfe erfordert.

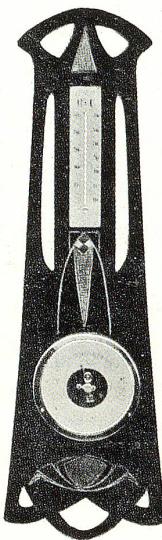
In dieser Beziehung wies auch unsere erste Raumkunstausstellung

noch Mängel auf, die gegenüber den wirklich einheitlich ausgestatteten und gut abgestimmten Räumen umso mehr in Erscheinung traten. Es kann hier indes nicht unsere Aufgabe sein, einzelne dieser vom 19. Oktober bis 8. Dezember im Parterre und 1. Stock des neuen Gewerbeschulhauses ausgestellt gewesenen Zimmereinrichtungen herauszugreifen, um darzulegen, was daran gut und was noch verbessert werden muß; wir mußten uns vielmehr begnügen mit einigen allgemeinen Hinweisen und Beobachtungen, die sich aus einem Vergleich der ausgestellten Räume ergaben, von denen wir hier und auf Seite 14/15 einige im Bilde

wiedergeben, als Erinnerung an die erste st. gallische Raumkunstausstellung, von der wir nur hoffen, daß sie den mit ihrer Veranstaltung beabsichtigten Zweck zum Besten unseres Handwerker- und Gewerbestandes in weitgehendem Maße zur Erfüllung bringen möchte, um die gebrachten Opfer einigermaßen zu lohnen.



Damenzimmer in Biebnau, poliert, von Breunig & Groß, St. Gallen, nach eigenem Entwurf.



G. GROSSENBACHER

NEUGASSE No. 25

ST. GALLEN

TELEPHON No. 175

Optische Gegenstände aller Art

Thermometer, Barometer

Reißzeuge, Boussolen, Meß- und Zeichnungs-Instrumente

Optische Vergrößerungs-Apparate ♦ Bandmaße ♦ Maßstäbe

STICHRÄDCHEN ♦ LUPEN ♦ FADENZÄHLER

Brillen, Pince-nez, Feldstecher u. Operngläser

bester und bewährter Systeme

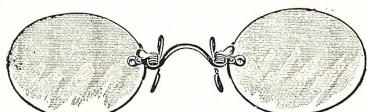
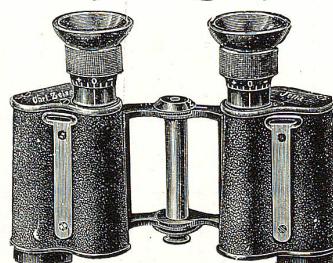
DEPOT der echten englischen

Uni-Bifo-Gläser

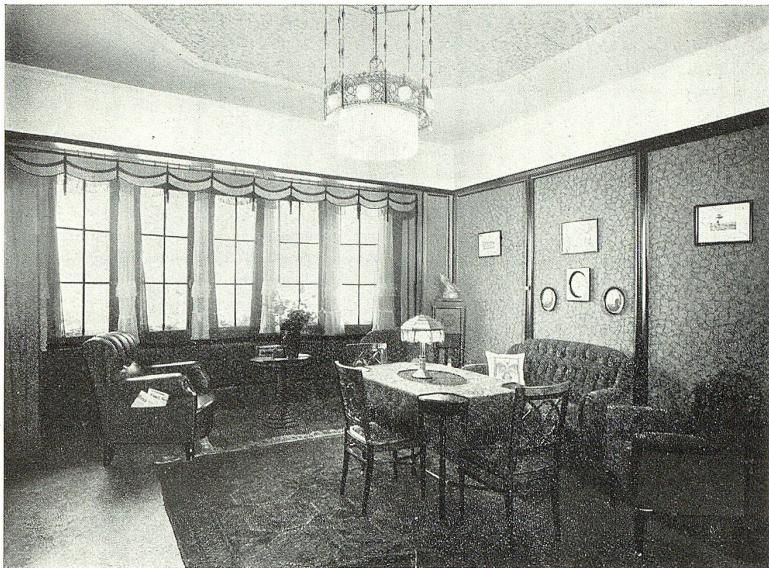
und der neuesten amerik. Glaszwicker.

Technische richtige Ausführung aller augenärztlichen Rezepte.
Prompte Reparaturen.

Reelle Preise.



Der Handwerkerstand kämpft heute einen schweren Konkurrenz-
kampf mit der fabrikmäßigen Massenarbeit maschinell vorzüglich
eingerichteter Großbetriebe und Spezialsfabriken; er wird sich diesen
gegenüber nur dann behaupten können, wenn er seiner aus solidem
Material hergestellten Arbeit den Stempel tüchtigen handwerklichen
Könnens aufzudrücken ver-
mag, und wenn solche Qua-
litätsarbeit auch seitens
des Publikums diejenige
Beachtung und Würdigung
findet, die sie nach jeder
Richtung hin und ihres
höheren und dauernderen
Wertes halber verdient.
Dass diese qualitativ bessere
handwerkliche Arbeit nach
Entwürfen tüchtiger Innen-
architekten teurer ist als
Fabrikware aus billigerem
Material, liegt in der Natur
der Sache, aber auch hier
erweist sich die etwas höher
im Preise stehende Ware für
die Dauer als die billigere.
Deshalb verdienen die ge-
werblichen Bestrebungen
der Neuzeit nach solider,
geschmackvoller Arbeit die
tatkärfige Förderung und
Unterstützung weitester Kreise unserer Bevölkerung. Allerdings darf
sich die gute Innenausstattung nicht auf Luxusräume beschränken,
sondern gerade auf die einfache und bürgerliche Wohnung muss sie
übertragen werden. Nur dann hat Handwerk auch heute noch, wenn
nicht einen goldenen, so doch einen silbernen Boden. Aug. Müller.



Wohnzimmer von Emil Mayer, Möbel und Dekorationsgeschäft, St. Gallen.

Noch etwas von der Raumkunst.

(Eine zeitgemäße Betrachtung.)

Durch die in den größeren Städten seit einigen Jahren von Zeit
zu Zeit veranstalteten Raumkunst-Ausstellungen will man das
Verständnis wecken für die nächstliegenden Aufgaben des gewerb-
lichen Schaffens, Verständnis

vor allem für die einfachsten
technischen Erfordernisse und
Bedingungen, die heute so
vielfach von Gewerbetrei-
benden und Kunstgewerb-
lern außer Acht gelassen
werden, gegen die bewusst
verstoßen wird zugunsten ir-
gendeiner gesuchten Eigen-
art, einer «Neuheit». Die
Raumkunst-Ausstellungen
sind ein Mittel zu theoretisch-
praktischer Gewerbebeförde-
rung. Das größte Hindernis,
das sich dem gewerblichen
Fortschritt entgegenstellt, ist
die Gleichgültigkeit beim
Publikum, bei vielen Pro-
duzenten und bei sehr vielen
künstlerischen Mitarbeitern
des Gewerbes. Diese Gleich-
gültigkeit wird durch solche
Schaustellungen mächtig

aufgerüttelt, zum Teil sogar beseitigt. Die Ausstellungen müssen so
beschaffen sein, dass sie eine lehrreiche Orientierung über das Wollen
und Können unserer Handwerker ermöglichen; sie müssen Zeugnis
ablegen von der Lebenskraft und neuen Qualitätsideen des Gewerbes;
sie sollen Streben und Ziel der neuen Richtung klar erkennen lassen,

In Schnitt-Blumen und Pflanzen etc.

stets nur das Beste

In Vasen und Jardinières etc.

in echt Cristal (Baccarat),
Messing und Terracotta
stets das Neueste

empfiehlt höflich

Blumenhaus Kirchhofer
Neugasse 38. St. Gallen. Telephon 125

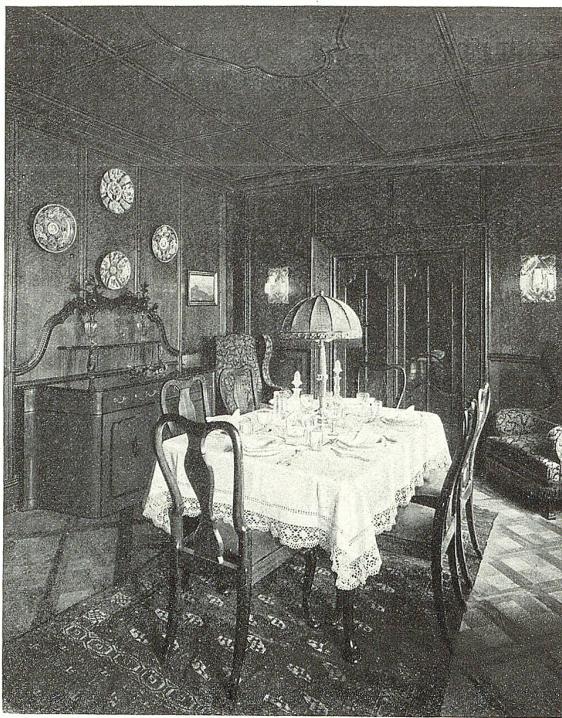
Blumen-
Spenden

für alle Familienansässe
in bekannt feiner, moderner Ausführung

Tadeloser Versand nach auswärts, unter Garantie guter Ankunft

N.B. — Jeder Auftrag — schriftlich, telephonisch, telegraphisch, persönlich — wird
aufs gewissenhafteste und prompteste ausgeführt.

in der Schaffung solider und schöner Möbel, geschmackvoller Beleuchtungskörper, schlichter, gefälliger und zweckmäßiger Haushaltungs- und Küchengeräte. Das starre Metall muß zu sachlich gesformten Gebrauchsartikeln verarbeitet werden. Das Wort Raumkunst erinnert an die Absicht, dem Einzelstück zu seinem Rechte zu verhelfen. Kurz, derartige Veranstaltungen sind ein Mittel zur Erziehung des Konsumenten, des Besuchers. Er soll wissen: Diese Dinge sind für dich selber da und nicht für einen reichen Liebhaber. Anderseits ist auch nicht zu verkennen, daß, wie Eugen Kalkschmidt in der «Kunst» ausführt, künstlerisch komponierte Räume aus einem Guß sehr schön anzusehen, aber praktisch schwer unterzubringen sind, wenn man nicht gerade eine Villa im Bau hat oder bauen will. Bei aller Vorbildlichkeit haben diese fertigen Raumschöpfungen leicht etwas Lähmendes, obwohl wir nicht vergessen wollen, daß sie es waren, die in tausend Köpfen und Herzen erst die Sehnsucht nach neuen und aufrichtigen Formen der häuslichen Umgebung weckten.



Speisezimmer in Aufbaum von R. Kunzmann & Co. Entwurf: v. Ziegler & Balmer

Aphorismen.

Wenn wir oft tadelnd von Andern sprechen,
Wer weiß, was man von uns selber sagt!
Es ist eine der stärksten der menschlichen
Schwächen,
Daß man die Schwächen der Andern ver-
klagt. *

Die schwierigsten Aufgaben gibt es doch
erst in der Schule des Lebens.

Geld zu besitzen, ist eine schöne Sache;
man hat dann auch gleich Freunde.

Lob allein schafft keine Größe, die Ver-
leumdung muß hinzukommen.

Die Damen schmücken sich mit Edel-
steinen und kostbaren Stoffen, nicht um
die Männer zu blenden, sondern um die
Frauen zu ärgern.

Wer aufwärts will, muß Einficht haben,
Mit Umsicht brauchen keine Gaben,
Sich keiner Anficht widerlegen,
Die Tat nach ihrer Ausficht schätzen,
Zu steter Nachficht sich bequemen,
Und täglich so viel Rückficht nehmen,
Bis er aus Vorficht ganz und gar
Vergißt, was seine Abficht war.

Funke & Rüegg St. Gallen



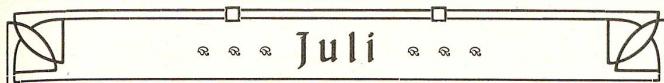
Spezialgeschäft für bessere Gebrauchs- und Luxusartikel



X1240
ROTOPHOT BERLIN



AM WALDRANDE. Nach einem Oelgemälde von V. T



1. Dienstag
2. Mittwoch
3. Donnerstag
4. Freitag
5. Samstag
6. Sonntag
7. Montag
8. Dienstag
9. Mittwoch
10. Donnerstag
11. Freitag
12. Samstag
13. Sonntag
14. Montag
15. Dienstag
16. Mittwoch
17. Donnerstag
18. Freitag
19. Samstag
20. Sonntag
21. Montag
22. Dienstag
23. Mittwoch
24. Donnerstag
25. Freitag
26. Samstag
27. Sonntag
28. Montag
29. Dienstag
30. Mittwoch
31. Donnerstag

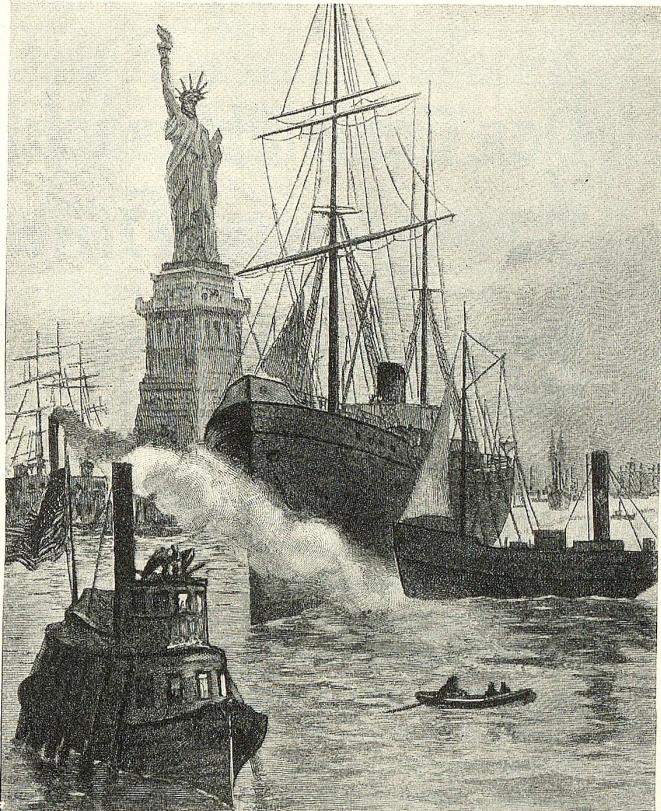
DANZAS & C^o.

AKTIEN-GESELLSCHAFT

Commission, Spedition und Lagerung

Spezialagentur für den Stickerei-Veredlungs-Verkehr in St. Gallen

Basel, Zürich, Paris, Brig, Domodossola, Petit-Croix, Delle, Buchs, London, Vallorbe, Nancy, Belfort, Konstanz, Madrid, Altmünsterol



AGENTUR der Compagnie Générale Transatlantique, Post- und Schnelldampfer nach New York, Mexiko, Zentral-Amerika und im Mittelmeer; des Norddeutschen Lloyd, Post und Schnelldampfer nach Ostindien, China, Japan und Australien; der Holland-Amerika-Linie; der Stoomvaart Maatschappij Nederland, und des Rotterdammer Lloyd, Postdampfer nach Holländisch-Indien etc.; der La Veloce, italienische Schnellpostdampfer-Linie nach Brasilien, Zentral-Amerika, den La Plata-Staaten und verschiedener anderer Schifffahrts-Gesellschaften.

MESSAGERIE ANGLO-SUISSE, Postverkehr in Verbindung mit der schweizerischen Postverwaltung nach und von England via Calais und Frankreich und nach Spanien, Portugal, sowie den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

ZOLL-AGENTUREN in Delle und Petit-Croix für Frankreich, in Buchs für Österreich-Ungarn, in Brig-Domodossola für Italien und in Konstanz für Deutschland.

SPEZIAL-DIENSTE von St. Gallen nach New York und den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Kanada via Hâvre, Genua, Rotterdam, Hamburg, Liverpool, Bremen.

REGELMÄSSIGER IMPORTDIENST von England nach St. Gallen und der Ostschweiz.

VERKAUF VON BILLETS I. UND II. KLASSE nach überseeischen Plätzen für alle besseren Gesellschaften.